

Facharztbetreuung rund um die Uhr: Kinder- und Jugendmedizin am Krankenhaus Agatharied

25 Jahre Krankenhaus Agatharied – 1998 gebaut auf einer grünen Wiese, ist das Krankenhaus heute zentraler Anlaufpunkt für Patientinnen und Patienten weit über den Landkreis Miesbach hinaus. Werfen Sie mit uns einen Blick in die Abteilungen und erfahren Sie in unserer Artikel-Serie alles darüber, was das Krankenhaus für seine Patienten zu bieten hat. Übrigens: Wir verwenden das generische Maskulinum. Alle Geschlechter fühlen sich bitte angesprochen.

Mehr als 1400 junge Patienten pro Jahr zählt die Pädiatrie des Krankenhauses inzwischen und genauso viele Babys, die in Agatharied geboren werden. Eine stattliche Anzahl, vor allem wenn man bedenkt, dass eine eigene Kinderabteilung im neuen Krankenhaus gar nicht geplant war. Vor dem Start gab es im ganzen Landkreis keine Kinder- und Jugendstation.

Den Anfang macht eine Unterschriftenaktion

Tatsächlich hat das Engagement der Bevölkerung in Form einer Unterschriftenaktion die ursprünglich nicht vorgesehene Abteilung möglich gemacht. Die heutige Chefärztin Margit Kellerer erinnert sich: „Gestartet sind wir als Dependance der Rosenheimer Kinderklinik, unser ärztliches Personal war dementsprechend dort angestellt. Es war der Wunsch der Bevölkerung nach einer eigenen Kinderabteilung. Die Menschen hier sind auch heute noch dankbar für die wohnortnahe Versorgung, das hören wir immer wieder!“ Das neue Team musste erst einmal viel planen und kräftig anpacken, gerade weil nichts vorgesehen war. Dazu gehörte es auch, in einer Nacht- und Nebelaktion die Wände farbig zu streichen - die kleinen Patienten sollten es schön haben. Regina Frosin, Stationsleitung der Kinderstation, ist zufrieden: „Insgesamt ist die Abteilung wirklich gelungen, das Team hat ein gutes Miteinander und dank kurzer Wege haben wir alles im Blick.“

Diagnose: Schnuller im Schuh

Dr. Thomas Nowotny ist seit Beginn dabei. Auch er schätzt die gute Zusammenarbeit im Team sowie die flachen Hierarchien. Gerade der kollegiale Austausch auf Augenhöhe führe oft zur richtigen Diagnose.

Zudem ist die Abteilung telemedizinisch vernetzt, so dass in kürzester Zeit auch weitere Spezialisten für Diagnostik und Therapie miteinbezogen werden können. Insbesondere bei Kindern müsse man oft genauer hinschauen, so der Arzt. Manchmal sei es allerdings auch denkbar einfach: „Es kam eine Mutter mit ihrer kleinen Tochter, die auf einmal nicht mehr richtig gehen konnte. Bei einer akuten Verschlechterung des Gangbilds ist man bei Kindern schnell alarmiert. Auf die Bitte, die Tochter möge mal ihre Schuhe ausziehen, war die ‚Diagnose‘ allerdings schnell gestellt: Es war ein Schnuller im Schuh!“

Fremdsprachenkenntnisse erforderlich

Nowotny erinnert sich noch gut an seinen ersten 24-Stunden-Dienst: „Ich kam frisch aus Berlin und habe mir schon ein bisschen Sorgen gemacht, ob ich mit dem Dialekt klarkommen werde. Die erste Familie, die kam, war dann auch vollständig in Tracht gekleidet. Ich dachte mir: Ich sag einfach mal „Grüß Gott“. Geantwortet wurde mir dann aber in breitestem rheinländischem Dialekt. Das war zwar überraschend, aber ich konnte es verstehen. Inzwischen verstehe ich die Bayern aber auch!“

Kräftig gewachsen

Die Zahl stationärer Patienten stieg im Lauf der Jahre von etwa 800 auf über 1400 Kinder und Jugendliche. Nahezu verdoppelt hat sich auch die Anzahl der Geburten, vor allem durch die Schließung der Abteilungen in Bad Aibling und Bad Tölz. Das Krankenhaus verfügt über einen sogenannten perinatalen Schwerpunkt, der nur in Häusern mit Geburtshilfe und einer eigenen Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin ausgewiesen werden darf. Dadurch haben

die Familien vor Ort eine fachärztliche Versorgung für den Nachwuchs, 24 Stunden an sieben Tagen pro Woche. Für die zunehmende Anzahl junger Patienten ist die Abteilung gut gerüstet. Heute arbeiten hier acht Kinderärzte und -ärztinnen sowie ca. 30 Kinderkrankenschwestern bzw. Gesundheitspfleger.

Wichtige Entlastung

Zusätzlich zu den stationären Fällen steigt auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in der Ambulanz bzw. der Nothilfe versorgt werden. Kellerer: „Wir sind wirklich sehr froh, dass die Notfallsprechstunde am Wochenende durch die niedergelassenen Kollegen weiter aufrechterhalten wird.“ Diese besetzen an Wochenenden und Feiertagen eine kinder- und jugendärztliche KV-Bereitschaftspraxis im Haus.

Schwierige Lage

Insgesamt würde die Lage schwieriger werden, erklärt die Chefärztin, die sich mit ihrer Abteilung gedanklich bereits auf den nächsten Winter vorbereitet: „Im letzten Winter hatten wir sehr viele Kinder mit starken Atemwegserkrankungen, die mit Sauerstoff versorgt werden mussten“, so die Chefärztin.

Durch den allgemeinen Bettenmangel vor allem in der Infektzeit werden zunehmend junge Patienten aus Kinderkliniken in München, Traunstein, Rosenheim nach Agatharied verlegt. Umgekehrt müssen wir manchmal schwer kranke Kinder und Jugendliche in die umliegenden Kinderkliniken verlegen. Es besteht eine ausgezeichnete kollegiale Zusammenarbeit.

Gut für die Region, dass die Kinder- und Jugendmedizin heute so fest verankert ist!



25 JAHRE
KRANKENHAUS
AGATHARIED

Wir sind Agatharied.